

Artikel publiziert am: 05.02.2015 - 03.00 Uhr

Artikel gedruckt am: 12.02.2015 - 10.07 Uhr

Quelle: <http://www.op-online.de/lokales/nachrichten/neu-isenburg/stadtbibliothek-neu-isenburg-plaedoyer-vergroesserung-4703940.html>

Stadtbibliothek in Neu-Isenburg

Plädoyer für die Vergrößerung

Neu-Isenburg - Isenburgs Stadtbibliothek liegt in Rankings landesweit stets vorn, platzt aber aus allen Nähten. Seit Jahren werden daher immer wieder Rufe laut nach einer Erweiterung oder einem Neubau.

Wie berichtet, hatte Kulturdezernent Theo Wershoven (CDU) das Thema erst kürzlich erneut in den Fokus gerückt. Dabei hatte er aber auch keinen Hehl daraus gemacht, dass die Vergrößerung in Zeiten, da Isenburg sparen müsse, noch lange nicht in trockenen Tüchern sei – zumal häufig zuerst an die Kultur gedacht werde, wenn es in Kommunen ums Sparen gehe.

Eine Befürchtung, die der Freundeskreis der Stadtbibliothek teilt. Seit Jahren hat sich der Verein auf die Fahnen geschrieben, den Ausbau der Bibliothek am jetzigen Standort zu forcieren. Die aktuellen Pressebericht zum Thema nehmen die Förderer nun zum Anlass für ein deutliches Plädoyer für eine Vergrößerung. „Das von der Stadt beauftragte Architekturbüro schlägt neben anderen Varianten vor, die unterirdischen Flächen – einschließlich der Kegelbahn in der Huha – der Stadtbibliothek zuzuschlagen. Dies würde einen Flächengewinn von mehreren hundert Quadratmetern bedeuten. Eine weitere Alternative, die Bibliothek auszubauen, ist die Aufstockung des bisherigen, so optimal gelegenen Gebäudes“, heißt es in einer Pressemitteilung. Doch aufkeimende Hoffnungen würden schnell wieder zerschlagen von der Androhung, dass die Stadt möglicherweise nach der Neuordnung des kommunalen Finanzausgleichs Millionen aufbringen müsse. Warum aber „soll ausgerechnet wieder im Kulturbereich und hier speziell an der Stadtbibliothek gespart werden“, fragt sich der Vorstand des Freundeskreises. Denn Investitionen in ein multifunktional angelegtes Bildungs- und Kulturzentrum seien „Investitionen in ein lebendiges, weltoffenes Gemeinwesen“.

Der Kreis betont, eine öffentliche Bibliothek sei viel mehr als eine Bücherausleihe oder elitäres Freizeitvergnügen. „Sie ist keine Nische für bildungsbeflissene Minderheiten, sondern ein zentraler Ort, an dem sich Menschen ohne kommerziellen Druck aufhalten und begegnen können. Der Stellenwert der öffentlichen Bibliothek für das friedliche Zusammenleben in der Kommune, ihre Funktion als kleiner Melting Pot in einer auseinanderstrebenden Gesellschaft, die von digitaler Spaltung und zunehmender Analphabetisierung geprägt ist, sollte nicht aufs Spiel gesetzt werden“, betont der Verein.

Wershoven habe schon lange die Bedeutung der Bibliothek erkannt und die Warnrufe des Freundeskreises ernst genommen. Seit Jahren setze er sich für eine kontinuierliche Förderung der Bibliothek ein. Der Beschluss des Stadtparlaments,

Erweiterungsmöglichkeiten zu prüfen, gehe auf seine Initiative zurück, ebenso die Beauftragung eines Architekturbüros, Pläne zu entwickeln.

„Die Aufgaben der Bibliothek auf einen Veranstaltungsort für Lesungen zu reduzieren, ist realitätsfremd und zu einfach“, heißt es weiter. Die Förderer erinnern daran, dass bereits vor fünf Jahren ein Experten-Gutachten bestätigt habe, dass die Bibliothek ihren Bildungsauftrag nur unter unzulänglichen räumlichen Bedingungen erfüllen könne. „Es mangelt an variablen und an abgeschirmten Flächen für unterschiedliche Veranstaltungsformen und Gruppenbedürfnisse.“ Vieles bleibe auf der Strecke ohne angemessene Erweiterung. Der Kreis fordert daher die Politik auf, „die seit Jahren dringend notwendigen Erweiterungspläne nicht scheitern zu lassen“.

hov

Artikel lizenziert durch © op-online

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.op-online.de>